

Dankesworte

aus Anlass der Verleihung des Mérite Européen am 20.Mai 2017 in
Luxembourg

von Dr. Ivo Holzinger, Altoberbürgermeister der Stadt Memmingen

Anrede

Als ich erfahren habe, dass mir die Fondation du Mérite Européen ihre hohe Auszeichnung verliehen hat, war ich nicht nur sehr überrascht, sondern ich habe mich darüber auch sehr gefreut. Deshalb danke ich Ihnen, verehrter Herr Präsident Santer, stellvertretend für Ihr Präsidium, für diese hohe Auszeichnung ganz herzlich, die für mich aber auch für unsere Stadt sehr ehrenvoll ist. Ich schließe in diesen Dank natürlich auch gerne den Deutschen Freundeskreis mit Herrn Präsidenten Dr. Konrad und Frau Ingeborg Smith ein. Schließlich danke ich allen meinen Freunden in Memmingen, besonders von der Europa-Union, die mich für diese Ehrung vorgeschlagen haben. Die Europa-Union Memmingen ist eine seit Jahrzehnten sehr aktive und rührige Vereinigung mit hervorragenden, für Europa begeisterten Persönlichkeiten. Besonders möchte ich mich heute posthum bei dem leider vor wenigen Monaten verstorbenen Lajos Oszlári bedanken, und freue mich, dass seine Frau Edith Oszlári heute anwesend sein kann.

Meinem verehrten, lieben Laudator Staatsminister aD Josef Miller danke ich für die Darstellung der europapolitischen Bezüge meiner Arbeit in unserer Stadt. Ich danke ihm für seine Einschätzung und teile sie, dass mir die kommunale Arbeit für Europa immer sehr wichtig war. Dass

daraus allerdings auszeichnungswürdige Verdienste wurden, dazu habe ich nur einen kleinen Teil selbst beigetragen. Ohne die große Unterstützung vieler engagierter Mitstreiter vor Ort – gleich in welcher Funktion und über die bereits genannten Gruppen hinaus – wären diese Erfolge nicht möglich gewesen. Deshalb gilt diese Auszeichnung auch stellvertretend für unsere, von mir bis November letzten Jahres vertretene Stadt Memmingen.

Lassen Sie mich nur noch zwei kurze Anmerkungen zu meiner Motivation und meinem Einsatz für Europa sagen.

Einmal bin ich überzeugt, dass die Kommunen einen wichtigen Beitrag für den Aufbau eines demokratischen Europas von unten nach oben leisten, wie es die Bayerische Verfassung in ihrem Artikel 11 für den Freistaat Bayern in dieser einfachen, verständlichen Sprache sagt, „die Gemeinden dienen dem Aufbau der Demokratie von unten nach oben“. Deshalb habe ich mich in überregionalen Gremien wie dem Deutschen und Bayerischen Städtetag für Europa engagiert und mich zum Beispiel in über 19 Jahren im Präsidium des Sparkassenverbandes Bayern für das deutsche Sparkassenwesen als einem bewährten und den Wohlstand für alle fördernden Mittel der Subsidiarität eingesetzt, das erhalten werden muss. Auch die Mitsprache der Kommunen im Ausschuß der Regionen ist sehr zu begrüßen.

Mein Appell an die europäischen Institutionen ist – auch auf der Grundlage der praktischen Erfahrungen mit unseren europäischen Städtepartnerschaften, vor allem Italiens und Frankreichs – stärken Sie die dezentralen und kommunalen Strukturen in der Union, setzen Sie das Subsidiaritätsprinzip stärker und in vernünftigem Maße durch. Dann wird Europa die großen anstehenden Herausforderungen leichter bestehen.

Zum anderen ging und geht es mir immer darum, den „normalen“ Bürger für Europa zu gewinnen. Dem dienen und dienen unsere lebendigen Städte- und Schulpartnerschaften in unserer Stadt – wie ja in vielen anderen Städten auch. Dabei kann die Kommune nur den Rahmen für erfolgreiches Handeln geben, die Inhalte und das wahre Miteinander muss von der Zivilgesellschaft geleistet werden. Aber allein das kostet Zeit, Ausdauer und Empathie, um gute, vertrauensvolle gegenseitige Beziehungen aufzubauen. Aber das ist wichtig, wichtiger als bloße, zeitlich begrenzte Projektförderungen. Denn einmalige Eventkultur mag manchmal gut sein, ersetzt aber langjährig wirkende, auf Kenntnis und Vertrauen basierende Partnerschaften nicht. Dass in länger wirkenden Partnerschaften Flexibilität gelten kann und auch neue Formen und Gebiete der Zusammenarbeit erschlossen werden müssen und können, hat Herr Miller an dem erfolgreichen Ausbildungsprojekt mit unserer italienischen Partnerstadt Teramo gezeigt.

Ich wünsche der Fondation weiterhin alles Gute und viel Erfolg.

Herzlichen Dank für die hohe Auszeichnung.